



## Nachschlag zum Vortrag

Zecken, Borreliose vom 09.04.24

Es gibt viele verschiedene Zecken auf der Welt, auch deutlich größer, als die bei uns bekannten. Es sind Spinnentiere, bei uns im Süden Deutschlands auch Holzbock genannt. Ein Biss kann (muss aber nicht) eine Borreliose (ausgelöst durch Bakterien, genauer Spirochäten) verursachen (in Ba-Wü knappe 200 000 pro Jahr) oder eine virale FSME, (Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis, in Europa unter 10 Fälle/Jahr). Letzteres blieb im Vortrag unerwähnt, weil es so selten vorkommt.

Zur Prophylaxe vor einer Borreliose kann man das Risiko deutlich mindern, indem man vor Beginn der Zeckensaison (oder auch noch später) für 15 - 20 Tage **Poleo Amer** einnimmt. Dadurch verändert sich der individuelle Körpergeruch, hervorgerufen durch den Eiweißstoffwechsel. Da sich die Zecken durch Geruch, Wärme und Erschütterung zum Biss verleiten lassen, entfällt somit der wichtigste Faktor. Wenn man Glück hat, dann erhöht sich durch die Einnahme von **Poleo Amer** die Leistungsfähigkeit des Immunsystems so stark, dass man eine Immunisierung bewirkt!

Auf jeden Fall sollte sich schützen, auch zusätzlich, wer viel in Garten und Wald unterwegs ist. Zusätzlichen Schutz bieten stark duftende ätherische Öle wie Lavendel, Geranie, Thuja u.a. (Achtung: Allergische Reaktion möglich!), aber auch **Wermutöl** und **Regulatoröl**. Nach dem „Outdoor-Event“ sollte man warm duschen, die Zecken ertrinken dabei. Besonders die weichen Hautstellen (Achseln, Schambereich,...) sollten mit viel Wasser gespült werden. Durchschnittlich 6 Stunden braucht eine Zecke, bis sie zum 1. Mal durch ihr Beißwerkzeug Magen-Darm-Inhalt durch Saug-Pump-Bewegungen in den Menschen abgibt. Auch Nymphen (Jungtiere, die zum 1. Mal zubeißen) geben keine Borrelien ab, weil sie durch frühere Bisse noch keine aufgenommen haben.

Bei einem akuten **Erythema migrans** (mehr oder weniger kreisrunde rote Erhebung mit manchmal leichter Schwellung) kann man sich sicher sein eine akute Borreliose zu haben. Die Symptome können noch massiv verstärkt werden, wenn es zu einer Mischinfektion mit weiteren Bakterienarten gekommen ist (Babesien, Rickettsien u.a.) Im akuten Fall wird empfohlen **Vinum SUR A** und **SUR Tee** für 60 - 90 Tage einzunehmen. Diese Einnahmezeit reicht aus, weil die Borrelien keine Zeit hatten ihren kompletten Magen-Darminhalt im Menschen zu entleeren.

Bei einer alten (oft auch schon mit Antibiotika vorbehandelten) Borreliose gibt es ein Einnahmeschema mit anderen Kräutern, das aber mit Blutkontrolle beim Heilpraktiker überwacht werden muss.



## Nachschlag zum Vortrag

Bei einem Biss mit Verdacht auf Borreliose, auch ohne diese geröteten Hautstellen, hat sich **Cardo Amer** sehr bewährt. Auch bei Begleitsymptomen wie Rötungen der Haut, Halskratzen oder Schwindel. Die Einnahmedauer beträgt 60-90 Tage.

„Erwischt“ man eine Zecke, die bereits am Saugen ist (ein Prozess, der Tage dauern kann), entfernt man diese mit einer Zeckenzange und drückt die Bissstelle, bis Blut fließt.

Sofort auf die noch offene Wunde **Tormentil Amer** oder **Aquileia Amer** zur Desinfektion darauf geben. Achtung, kann brennen!

Öl auf gerade beißende Zecken zu geben, ist keine gute Idee! Sie erstickt und fängt an zu würgen, wobei sie ihren Magen-Darm-Inhalt komplett in den Menschen entleert (und genau da „wohnen“ die Borrelien in der Zecke).

Bei Zweifeln ob, oder ob nicht, sollte eine Blutdiagnostik durchgeführt werden. Im Gegensatz zur Schulmedizin wird bei der Laboranalyse SSTC ein OSP-Suchtest ( sind bestimmte Eiweiße, die die Borreliose ausschütet), durchgeführt (und kein indirekter Antikörpersuchtest wie in der Schulmedizin mit 30 % Fehlerquote).

Folgen einer nicht erkannten und / oder verschleppten Borreliose können sein, auch noch nach 20 Jahren:

- **Lyme-Arthritis / -Arthrose** --> die Borrelien „verziehen“ sich in die Gelenke und machen Rheuma-Symptome mit allen Begleitsymptomen des Rheumas.

**Shark-Kapseln** bessern deutlich die Folgen einer Borreliose im Gelenk.

- **Neuro-Borreliose** --> die Borrelien passen sich im Laufe der Jahre an unser Immunsystem an und überwinden die Lymph-Hirn-Schranke. Im Nervstoffwechsel verursachen sie dann typische, kaum behandelbare Nervenschmerzen und zerstören Teile der Nerven. Man kann versuchen über den Lymphweg die Symptomatik zu lindern, ebenso kommt **Vigor Apis** zum Einsatz.

Bei beiden Formen braucht es gleichzeitig eine Immunbehandlung, was in die Hände eines Heilpraktikers gehört!

Allgemein, bei allen Erkrankungen, helfen „gebeizter Salat“ nach Hildegard von Bingen, eine Kaltkochmethode. Abwechslungsreiche und täglich wechselnde Kräuter bringen einen Stimulusreiz ins Immunsystem und veranlassen es aktiv zu werden. Schon wenige Kräuterblättchen täglich angewendet im Salat bringen Abwechslung auf den Tisch und unterstützen das Immunsystem nachhaltig.